

## Freienwil bleibt autonom

An der Gemeindeversammlung von Freienwil gab es ein klares Ja zur Sanierung der Eichstrasse und ein eindeutiges Verdikt zum Energielabel.



In Freienwil haben sich die Stimmberechtigten zur Gemeindeversammlung eingefunden (Archivbild)



von Claudio Eckmann

05. Juli 2019  
12:05

Überraschendes gab es an der Sommergemeindeversammlung von Freienwil bereits beim Traktandum zwei, dem Rechenschaftsbericht 2018. Gemeinderat Urs Rey hatte das Traktandum übernommen und ging in diesem Rahmen auf einen kürzlich in der Presse erschienenen Bericht ein, in dem ein rasches Verhandeln von Freienwil für eine Fusion mit Baden gefordert wurde. Ausführlich erläuterte Rey seine persönliche Haltung und auch die des Gemeinderates: Freienwil liege nicht allein im Einzugsgebiet von Baden, sondern zwischen dem urbanen Baden und dem ländlichen



Surbtal, und es wolle diese Zwischenstellung auch entsprechend nutzen. Mit Baden werde Zusammenarbeit zum Beispiel im Sozialbereich und mit der Polizei gepflegt; Schule, Kirche, Tagesstrukturen, Alter hingegen werden gemeinschaftlich mit dem Surbtal vollzogen. Diese Autonomie wolle man sich nicht nehmen lassen. Freienwil habe eine gesunde, starke, eigene Verwaltung. Diese Analyse wurde von den Anwesenden nicht infrage gestellt.

### **Strassenbau mit Fragen**

Viel Diskussion gab es zu einem eigentlich eher technischen Traktandum, der Sanierung Eichstrasse. Gemeindeammann Robert Müller erklärte zunächst, der Gemeinderat habe im langfristigen Finanzplan für Strassensanierungen einen jährlichen Betrag von 200'000 Franken eingesetzt. Nun liegt ein Sanierungsprojekt für die Eichstrasse vor im Betrag von 1'223'000 Franken, wovon 478'000 Franken auf den Strassenbau entfallen. Damit wird der vorgesehene Strassenbaubetrag also für etwa zweieinhalb Jahre beansprucht. Die restlichen Kosten beziehen sich auf Werkleitungen und belasten die Gemeinderechnung nicht direkt. Dem Sanierungsprojekt wurde schliesslich mit 34 Ja- zu 11 Nein-Stimmen zugestimmt.

### **Kein Energiestadt»-Label mehr**

Seit 2011 hat Freienwil das «Energiestadt»-Label. Nun wäre wieder das periodische Audit fällig, was den Gemeinderat veranlasste, in einer Konsultativabstimmung die Meinung der Bevölkerung einzuholen, ob das Label und die damit verbundenen Kosten weiterzuführen seien. Das Ergebnis war verblüffend eindeutig: null Stimmen für die Weiterführung und 55 Stimmen dagegen. Als wichtige Argumente wurden genannt, dass die veränderte Gesetzeslage mittlerweile ohnehin zu mehr Energiesparen verpflichtet und dass die Kosten für das «Energiestadt»-Label besser direkt in Energiesparmassnahmen investiert werden sollten.

*Den ausführlichen Bericht gibt es in der Print-Ausgabe der Rundschau Nord vom 4. Juli 2019.*

### **War dieser Artikel lesenswert?**

👍 0    🗨️ 0

---

### **Kommentare (0)**

Keine Kommentare gefunden!